

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **19 (1903)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrische Jungfrauabahn. Der Bundesrat hat dem von der Jungfrauabahn vorgelegten Finanzausweis für die dritte Sektion Eigermund-Gismeer die Genehmigung erteilt.

Elektrische Sernstalbahn Schwanden-Engi-Glm. Die Glarner Landsgemeinde beschloß die Bewilligung einer Subvention von Fr. 750,000 für die Ausführung dieses Projektes. Nun wird man mit dem Bau wohl nicht mehr zögern.

Elektrizitätszentrale Chur. Für die ausgeschriebene Stelle eines zweiten Maschinenführers für die elektrische Zentrale sind 124 Anmeldungen eingegangen. Inzwischen hat Herr Schneller, welcher als erster Maschinenführer angestellt ist, seine Demission genommen und wurden nun die beiden Stellen aus den zahlreichen Anmeldungen bestellt. Es wurden gewählt Karl Furrer aus Winterthur als erster und Rudolf Ruegg von Wald, St. Zürich, als zweiter Maschinenführer. Als Monteur wird Hr. Gaud. Pfister von Chur, gegenwärtig in Thun, gewählt.

Elektrizitätswerk Rütli (Zürich). Die von 415 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung vom letzten Sonntag genehmigte einstimmig einen Vertrag mit der Gesellschaft „Motor“ in Baden betreffend Lieferung von elektrischer Energie. Dadurch ist unser elektr. Werk in stand gesetzt, zu billigem Preis auch Kraft zu industriellen Zwecken zu liefern und haben sich bereits 12 hiesige Gewerbetreibende zur Uebernahme von 74 Pferdekraften angemeldet. Die Vertragsdauer ist 10 Jahre und garantiert die Gemeinde von der Gesellschaft Motor jährlich für mindestens 10,000 Fr. Kraft zu beziehen.

Wasser- und Elektrizitäts-Werk zu Adelsboden. Den 18. April bestand im Beisein der Aktionäre das Wasser- und Elektrizitätswerk zu Adelsboden seine Probe. Mitte Juni wird das Ganze der Aktiengesellschaft des Wasser- und Elektrizitätswerkes zu Adelsboden übergeben werden, alsdann wird das Dorf elektrisch beleuchtet sein. Die Kosten kommen insgesamt auf Fr. 200,000 zu stehen. Das für die Triebkraft des Werkes nötige Wasser durchläuft bis zum Turbinenhaus, teils durch gedeckten Kanal, teils durch geschweißte Röhren, eine Strecke von 2000 m und muß dann vom Turbinenhaus aus bis zu dem eine halbe Stunde entfernten Dorfe wieder 900 Meter steigen. Dieselbe Aktiengesellschaft gedenkt für nächsten Winter im Tale, 15 Minuten von Adelsboden entfernt, eine neue großartige Eisbahn anzulegen, welche sogar die Davoser Eisbahn an Flächenraum übertreffen soll. Es würde zwischen der Eisbahn und Adelsboden ein Omnibusverkehr eingerichtet werden.

Elektrischer Bahnbetrieb. Das österreichische Eisenbahnministerium hat die Einführung des elektrischen Betriebes auf einem Teil der Arlbergbahn beschlossen und die nachstehenden Firmen zur Einreichung von Angeboten für den Bau elektrischer Anlagen aufgefordert, wobei jedoch die Bedingung gestellt ist, daß sämtliche Einrichtungsgegenstände aus österr. Material in Oesterreich erzeugt werden müssen: Siemens & Halske, die Schuckert-Werke, die Oesterr. „Union“-Elektrizitätsgesellschaft, die Leopoldsdorfer Fabrik der Firma Ganz & Cie., die Vereinigte Elektrizitätsgesellschaft, endlich die Firma Kolben & Krizik.

Elektrizitätswerke in Vorarlberg. Die Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch hat in jüngster Zeit eine Enquete über die Leistungsfähigkeit der Elektrizitätswerke Vorarlbergs veranlaßt, welche soeben zum Ab-

schluß gelangt ist und ein für das Land sehr günstiges Resultat zeigt. Vorarlberg besitzt gegenwärtig elektrische Kraftanlagen in Au-Bregenzerwald (bisher größter Kraftverbrauch 32 Pferdekraften), in Bezau-Bregenzerwald (40 Pferdekraften), in Bludenz (200 Pferdekraften), in Brand (12 Pferdekraften), in Dornbirn (420 Pferdekraften), in Menzing (30 Pferdekraften), in Rankweil, Anlage Reimer (10 Pferdekraften), Anlage Morischer (12 Pferdekraften), Rieden-Bregenz (320 Pferdekraften), Sattels (40 Pferdekraften), Schlins (7 Pferdekraften), Schruns (80 Pferdekraften), Schwarzach-Wolsurt (82 Pferdekraften), zusammen 13 Werke, deren bisheriger größter Kraftverbrauch 1285 Pferdekraften betrug. Die Gesamtzahl der an diese Anlagen angeschlossenen Glühlampen beträgt 22,272 mit einer Lichtkraft von 214,882 NK; Bogenlampen sind 49 angeschossen mit zusammen 25,800 NK Lichtstärke. 200 Motoren beziehen 889 Pferdekraften und 221 Kochapparate 1359 kW aus diesen Werken. Zum Antrieb der stromerzeugenden Maschinen in allen 13 Anlagen dienen 15 Turbinen mit 2275 Pferdekraften, 2 Wasserräder mit je 15 Pferdekraften und eine Dampfmaschine (in Rieden), die allerdings nur bei Wassermangel in Funktion tritt, mit 600 Pferdekraften. Von den Werken liefern die 6 größten Drehstrom, die übrigen Gleichstrom. Dieses Ergebnis der Enquete hat in Vorarlberg umso mehr überrascht, als noch mehrere größere Werke in Vorbereitung sind und in absehbarer Zeit aktiviert werden, z. B. an der Fruß, in Andelsbuch, in Rieden-Bregenz (hier handelt es sich zwar nur um eine wesentliche Vergrößerung des schon bestehenden) usw. Jedenfalls dürfte Vorarlberg bei diesem Fortschreiten auf dem Gebiete der elektrischen Kraftgewinnung bald auch für andere industrielle Unternehmungen gegenüber anderen Gegenden der Monarchie vorteilhaftere Verhältnisse aufweisen und spekulative Kapitalisten anlocken.

Unterirdische Stromzuführung für elektrische Bahnen. Robert Coote Sayer in Bristol, England, bettet sowohl die positive als auch die negative Leitung in eine mit Luft gefüllte Mittelschiene ein. Von beiden Leitungen gehen Abzweigungen zu den Kontaktpunkten. Von letzteren nimmt man durch ein mit beweglichen Kolben versehenes Rad den Strom ab. Bisher wurde nur die positive Leitung in die Mittelschiene verlegt und die negative Leitung durch die Schienen gebildet. Zur Vermeidung des hierdurch bedingten Spannungsabfalles des Stromes sind bei der vorliegenden Neuerung beide Leitungen in die Mittelschiene verlegt und hierzu Einrichtungen getroffen, durch welche die gute Berührung des Kontaktrades mit den beiden Leitungen erreicht wird. (Aus der Techn. Korrespondenz von Rich. Lüders in Görlitz.)

Umwandlung von ein- oder mehrphasigem Wechselstrom in solchen von doppelter Periodenzahl. Um einen ein- oder mehrphasigen Wechselstrom in einen solchen von doppelter Periodenzahl umzuwandeln, wird nach Patent Nr. 139 193 der primäre Wechselstrom durch ein beliebiges Gleichrichterverfahren in einen pulsierenden Gleichstrom verwandelt und darauf in einen oder mehreren Transformatoren umgeformt. Bei der Umwandlung von Zweiphasenstrom können die Sekundärströme durch Reihen- oder Parallelschaltung der sekundären Transformatorwicklungen zu einem gemeinschaftlichen Sekundärkreis kombiniert werden. (Aus der Techn. Korrespondenz von Rich. Lüders in Görlitz.)

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neues Krankenazyl Neumünster in Zürich V. Die sanitären Einrichtungen an Rob. Blech, Ingenieur, Zürich I.